

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)

vom 27. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Juni 2025)

zum Thema:

Soziale, kulturelle und verkehrliche Infrastrukturen auf der Mierendorffinsel

und **Antwort** vom 18. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Juni 2025)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Niklas Schenker (LINKE)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22761
vom 27. Mai 2025
über Soziale, kulturelle und verkehrliche Infrastrukturen auf der Mierendorffinsel

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche sozialen und kulturellen Infrastrukturen sind auf der Mierendorffinsel vorhanden? (Bitte bei öffentlicher Finanzierung jeweils pro Einrichtung angeben, ob die Finanzierung institutionell und/oder projektbezogen erfolgt sowie aus welcher Finanzierungsquelle diese in welcher Höhe in den Jahren 2023, 2024, 2025 und 2026 erfolgt ist oder planmäßig erfolgen wird.)

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Das Bezirksamt Charlottenburg Wilmersdorf fördert auf der Mierendorffinsel in Trägerschaft des Jugendclubrings e.V. den „Schüler- und Jugendclub Kaminer Str.“. Die Finanzierung ist in der Beantwortung der Frage 12 aufgeführt.

Im Fachvermögen Sportförderung befinden sich auf der Mierendorffinsel die Sporthalle Charlottenburg, die Sporthalle in der Nordhauser Straße, die Sporthalle in der Brahestraße, der Sportplatz in der Brahestraße sowie der Sportplatz Sömmeringstraße.

Die VHS führt Deutschkurse im „Haus am Mierendorffplatz; in der Mierendorff – Grundschule und seit Juni 2025 in der DRK Gemeinschaftsunterkunft durch. Die Finanzierung erfolgt über Kapitel 3610, Titel 42701 „Aufwendungen für freie Mitarbeiter“, Untertitel Elternkurse. Darüber hinaus beteiligt sich die VHS am jährlichen „Aktionstag Alphabetisierung und Grundbildung – Alphamobil informiert“ als Kooperationspartner des Netzwerkes „Alphabetisierung und Grundbildung Charlottenburg-Wilmersdorf“. Für diese Beteiligung entstehen keine weiteren Kosten.

2023	Honoraraufwendungen €
Haus am Mierendorffplatz	15.380,32
Mierendorff- Grundschule	36.819,75
	52.200,07
2024	
Haus am Mierendorffplatz	22.590,88
Mierendorff- Grundschule	40.553,81
	63.144,69
2025	
Haus am Mierendorffplatz	22102,08
Mierendorff- Grundschule	40937,12
Elternkurs-Quedlinburger	9695,32
Mutter-Kind-Quedlinburger	6149,85
	78884,37
	194.229,13
	Vorbehaltlich der Haushaltsmittel wird das Angebot 2026 wie 2025 fortgeführt

Auf der Mierendorffinsel liegt die Jugendkunstschule des Fachbereichs Kultur. Die Finanzierung erfolgt institutionell aus den Haushaltsmitteln.“

Frage 2:

Sind bei den unter Nr. 1 genannten Infrastruktureinrichtungen Haushaltskürzungen in den Haushaltsjahren 2025 und/oder 2026 im Landes- oder Bezirkshaushalt erfolgt oder geplant? (Bitte die Kürzungen pro Einrichtung aufschlüsseln.)

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Haushaltskürzungen im Bezirkshaushalt sind derzeit nicht vorgesehen.“

Frage 3:

Welche Schritte unternehmen der Senat und das Bezirksamt, um die Finanzierung des Hauses am Mierendorffplatz (HaM) über das Haushaltsjahr 2025 sicherzustellen?

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Die Finanzierung wird im Zuge der Haushaltsplanaufstellung geregelt.“

Frage 4:

Wie ist die aktuelle Bevölkerungsprognose für die Mierendorffinsel? (Bitte die Prognosewerte nach Planungsräumen aufschlüsseln.)

Antwort zu 4:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Bevölkerungsvorausberechnungen werden im Land Berlin lediglich für die Ebene der Prognoseräume veröffentlicht, da eine kleinräumigere Prognose, für – wie im Falle der Mierendorffinsel als Ganzes – Bezirksregionen oder gar Planungsräume, mit zu großen Ungenauigkeiten behaftet wäre.

Laut einem öffentlichen „Grobcheck Stadtumbau“ von 2017 sind auf der Mierendorff-Insel rund 1.100 neue Wohnungen geplant oder im Bau. https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/grobcheck-stadtumbau-mierendorff-insel-170822.pdf?utm_source=chatgpt.com

Aktuelle und geplante Bauvorhaben lassen jedoch vermuten, dass sich die Zahl seit 2017 auf möglicherweise über 2.000 Wohneinheiten verdoppelt hat. Wenn man eine durchschnittliche Haushaltsgröße von etwa 1,8–2,2 Personen pro Wohnung annimmt, ergäbe sich ein Zuwachs von 4.000 bis knapp 4.500 Einwohner:innen, sobald alle neuen Wohnungen bezogen sind.

Durch den lokalen Wohnungsneubau ist somit eine substanziell überdurchschnittliche Steigerung der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Berliner Durchschnitt zu erwarten.“

Frage 5:

Welche Vorhaben zur Wohnbebauung wurden auf der Mierendorffinsel seit 2020 fertiggestellt und welche sind in den kommenden Jahren geplant? (Bitte die Wohneinheiten je Vorhaben und die jeweilige Anzahl öffentlich geförderter Wohnungen nennen.)

Antwort zu 5:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Eine derartige Übersicht wird seitens des BA nicht statistisch nicht erfasst und kann in der Kürze der Zeit nicht eruiert werden.

Größere Bauvorhaben auf der Mierendorffinsel der letzten Jahre waren u.a.:

- Quedlinburger Straße 45 – Wohnungen für Geflüchtete
- Osnabrücker Straße/Taugogener Straße Wohnungsbau/Supermarkt

- Quedlinburger Straße/Quedlinburger Straße/Wernigerorder Str. – derzeit im Bau mit Anwendung des Berliner Modells (Schaffung von Sozialwohnungen)

In den nächsten Jahren werden u.a. folgende größere Wohnungsbauvorhaben voraussichtlich entstehen:

- Treseburger Straße Quedlinburger Straße – zeitnaher Baubeginn zu erwarten, mit Anwendung des Berliner Modells (Schaffung von Sozialwohnungen)
- Goslaer Ufer/Quedlinburger Straße – im Verfahren, mit Anwendung des Berliner Modells (Schaffung von Sozialwohnungen)
- Am Spreebord – Im Verfahren, mit Anwendung des Berliner Modells (Schaffung von Sozialwohnungen)“

Frage 6:

In welchen Bereichen der sozialen und kulturellen Versorgung auf der Mierendorffinsel bestehen aus Sicht des Senats und des Bezirksamts Versorgungslücken und welche Maßnahmen sind vorgesehen, um diese Lücken kurz- bis mittelfristig zu schließen?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Aus Sicht des Bezirksamtes besteht ein Ausbaubedarf an Angeboten der standortgebundenen, offenen Kinder- und Jugendarbeit. Kurz- bis mittelfristige Maßnahmen sind hier nicht geplant. Die Orientierungswerte des Landes Berlin für gedeckte und ungedeckte Sportanlagen werden auf der Mierendorffinsel nicht erfüllt.

Um Versorgungslücken des Kursangebotes der VHS zu schließen, werden im Rahmen der Mehrfachnutzung freie Raumkapazitäten erfragt.

Die Musikschulangebote auf der Mierendorffinsel sollen insbesondere durch Kooperationen mit Schule und Kitas ausgebaut werden.“

Frage 7:

Welche Maßnahmen sind im Umfeld des Bahnhofs Jungfernheide geplant, um der zunehmenden Vermüllung im öffentlichen Raum entgegen zu wirken?

Antwort zu 7:

Das Umfeld des S-Bahnhofs Jungfernheide wurde durch die Straßeneingruppierungskommission (StEK) bereits im März 2025 überprüft, inwieweit die bestehenden Reinigungsklassen nach dem Straßenreinigungsgesetz und die damit einhergehende Reinigungshäufigkeit der direkt angrenzenden Straßen bzw. Zuwegungen zum S- und U-Bahnhof Jungfernheide noch den tatsächlichen örtlichen Gegebenheiten entsprechen. Nördlich des S- und U-Bahnhofs werden die Zuwegungen abgehend von der Max-Dohrn-Straße danach von der Reinigungsklasse 3 (Reinigung im Durchschnitt dreimal

wöchentlich) in die Reinigungsklasse 2b (Reinigung im Durchschnitt fünfmal wöchentlich) höhergruppiert. Südlich des S- und U-Bahnhofs werden die Zuwegung, welche von der Olbersstraße abgeht (gegenüber Herschelstraße) und der Gallesteig ebenfalls von der Reinigungsklasse 3 in die Reinigungsklasse 2b höhergruppiert. Die Höhergruppierungen werden mit der nächsten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Straßenreinigungsverzeichnisse und die Einteilung in Reinigungsklassen wirksam. In der Straßeneingruppierungskommission sind das Bezirksamt Lichtenberg, Amt für regionalisierte Ordnungsaufgaben, als die für die ordnungsmäßige Straßenreinigung zuständigen Ordnungsbehörde, die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR), das jeweilige Bezirksamt und die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) vertreten.

Darüber hinaus steht die SenMVKU im beständigen Austausch mit den BSR um Reinigungsdefizite zu identifizieren und um auf eine Verbesserung des Sauberkeitsbildes hinzuwirken.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Nach wie vor ist im Rahmen der Sensibilisierung und Prävention der Einsatz von Kiez- und Parkläufer:innen vorgesehen. Mittelfristig sind im Zuge der Tramerweiterung auch bauliche Anpassungen vorgesehen.“

Frage 8:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die gesundheitliche Versorgungssituation (insbesondere die Versorgung mit Haus- und Fachärzt*innen) auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 8:

Dem Senat liegen keine ambulanten Versorgungsdaten für administrative Raumebenen unterhalb der Bezirke wie z.B. Planungsbereiche, Ortsteile, oder lebensweltlich orientierte Räume (LOR) vor. Ebenso werden einzelne Straßen, Häuserblöcke oder einzelne Häuser nicht erfasst.

Die bundesweit gültige Bedarfsplanungsrichtlinie legt Berlin als einen einheitlichen Planungsbereich fest und berücksichtigt bisher nicht die bezirkliche Ebene bzw. kleinere Verwaltungseinheiten. Lediglich für die Arztgruppen der Hausärzte (2020) und der Kinderärzte (2023) wird zum Zwecke einer homogenen und stabilen Versorgung von dieser Raumgliederung der Bedarfsplanungs-Richtlinie abgewichen.

Mit dem sogenannten „Letter of Intent“ (LOI) v. 09.10.2013 wurde vom gemeinsamen Landesgremium Berlin ein Konzept zur Versorgungssteuerung auf Ebene der 12 Berliner Bezirke beschlossen. In diesem Zusammenhang werden mit Fortschreibung des LOI der Senatsverwaltung regelmäßig Daten zur Versorgung auf Bezirksebene bekannt.

Eine kleinteiligere Datenauswertung erscheint auch nicht sinnvoll, da Arztpraxen zum wirtschaftlichen Betrieb einen gewissen Einzugsbereich benötigen, der sich in der allgemeinen Verhältniszahl der jeweiligen Arztgruppe in der Bedarfsplanungsrichtlinie widerspiegelt. So liegt z.B. die allgemeine Verhältniszahl für Kinder- und Jugendärzte zurzeit bei 1:2.043. D.h. auf 2.043 Personen unter 18 Jahren sollte ein Kinderarztsitz vorhanden sein. Viele LORs erreichen diese Personenanzahl nicht. Ein urologischer Arztsitz könnte dagegen bei einer allgemeinen Verhältniszahl von 1:26.330 zum Teil drei LORs gleichzeitig versorgen, obwohl die Praxis naturgemäß nur in einem LOR ansässig sein kann.

Ambulante Versorgungsgrade im Bezirk Charlottenburg- Wilmersdorf zum 01.01.2025 nach Arztgruppen (Fortschreibung des LOI)	
Arztgruppe	Versorgungsgrad (in %)
Hausärzte	121,3
Psychotherapeuten	303,1
Chirurgen+Orthopäden	199,7
Augenärzte	155,9
Hautärzte	128,5
HNO-Ärzte	204,4
Urologen	198,1
Nervenärzte	172,4
Frauenärzte	184,4
Kinderärzte	131,8
Internisten	235,1
Radiologogen	305,0
Quelle: SenWGP	
Gelb unterlegt: Berliner Höchstwert	

Quelle: Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Hinsichtlich der Versorgungsgrade über alle Arztgruppen in den Berliner Planungsbereichen verweist der Senat auf die im Internet ([Bedarfsplan für Berlin | Kassenärztliche Vereinigung Berlin](#)) abrufbare Anlage 1 zum Bedarfsplan.

Ferner weist der Senat darauf hin, dass die Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung gemäß § 75 SGB V eine Aufgabe der jeweiligen Kassenärztlichen Vereinigung ist und nicht den Ländern obliegt. Gemäß § 99 Abs. 1 S. 1 SGB V ist auch die Aufstellung und Anpassung des Bedarfsplans eine Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigungen, die diese im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen wahrzunehmen hat.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Die gesundheitliche Versorgung der Mierendorffinsel ist, gemessen an dem Angebot, laut einer Abfrage auf den Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung als gut anzusehen.“

Frage 9:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung sind vom Bezirksamt geplant?

Antwort zu 9:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Gegenwärtig sind seitens des Bezirksamtes keine Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung geplant.“

Frage 10:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die Angebote des Senior*innenwohnens und der Senior*innenpflege auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 10:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit, dass dem Bezirksamt keine vollumfängliche Bewertung des „Senior*innenwohnens“ und der „Senior*innenpflege“ möglich ist.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt weiterhin mit:

„Hinsichtlich des Angebots ist eine isolierte Bewertung des Gebiets der Mierendorffinsel, ohne Berücksichtigung des gesamten Bezirks, nicht zielführend.“

Frage 11:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Senior*innenwohnens und der Senior*innenpflege sind geplant?

Antwort zu 11:

Die Analyse, Bewertung und planerische Bearbeitung der kleinräumigen Versorgungssituation obliegt den Bezirksämtern im Rahmen der Sozial-, Altenhilfe-, oder Pflegestrukturplanung. Die Senatsverwaltungen stellen hierfür im Rahmen ihrer Möglichkeiten Instrumente und Daten zur Verfügung. So hat die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege in 2024 Bezirkskarten und georeferenzierte Daten zu pflege- und pflegeflankierenden Angeboten erarbeitet und veröffentlicht (siehe <https://www.berlin.de/sen/pflege/service/berichte-und-statistik/datengrundlagen/artikel.1477637.php>) und in 2024 und 2025 den Bezirksämtern Lizenzen für das pflegebezogene Daten-Dashboard SAHRA zur Verfügung gestellt.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Derzeit sind der Altenhilfekoordination keine spezifischen Maßnahmen bekannt. Gleichwohl werden die Themen Wohnen im Alter und Pflege kontinuierlich mitgedacht. In der Bezirksregion Mierendorffplatz leben insgesamt weniger ältere Menschen als in den übrigen Bezirksregionen.“

Frage 12:

Welche Angebote für Kinder und Jugendliche bestehen auf der Mierendorffinsel und was sind die jeweiligen Finanzierungsquellen? (Bitte die Finanzierungsmittel in den Jahren 2023, 2024 und 2025 aufschlüsseln.)

Antwort zu 12:

Der Senat verweist auf die Antwort zur Frage 11.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Das Bezirksamt fördert auf der Mierendorffinsel den „Schüler- und Jugendclub Kaminer Straße“ in Trägerschaft des Jugendclubbrings e.V.“, nachstehende Tabelle wurde übermittelt.

Jahr	Fördersumme
2023	96.518,63 €
2024	101.225,33 €
2025	101.225,33 €

Frage 13:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die Versorgung mit Kindertagesstätten, Grundschulplätzen und mit weiterführenden Schulplätzen auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 13:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Die Mierendorff-Insel umfasst die Bezirksregion „Mierendorffplatz“, die im Prognoseraum „Charlottenburg Zentrum“ liegt. Die Kitaplatzversorgung für die 0- bis unter 7-Jährigen lag zum 31.12.2024 in der Bezirksregion mit 100,4 Prozent deutlich über dem Bezirksschnitt und ist positiv zu bewerten. Die Region verfügt über eine wichtige Mitversorgungsfunktion für die angrenzenden Bezirksregionen, und gleicht insbesondere Versorgungsdefizite in Charlottenburg Nord aus. Durch eine Reihe von Wohnungsbauvorhaben wird mit einem Bedarfsanstieg in den kommenden Jahren gerechnet.

In der Bezirksregion Mierendorffplatz wurden laut der Integrierten Software Berliner Jugendhilfe zum 31.12.2024 insgesamt 924 Betreuungsplätze angeboten. Davon wurden 887 Plätze in Kindertageseinrichtungen und 37 Plätze in Kindertagespflege bereitgestellt.

Im Bereich Schule zählt die Mierendorff-Insel zur Schulplanungsregion 3 Charlottenburg (SPR 3). Der Einschulungsbereich der Mierendorff-Grundschule (04G08) deckt die Mierendorff-Insel ab und beheimatet 688 schulpflichtige Kinder in der Altersspanne sechs bis unter 12-Jährigen (AfS 31.12.2025). Die Schule verfügt über 504 Schulplätze (3,5 Züge), davon jährlich 75 im Einschulungsjahrgang. In der Prognose der Geburtsjahrgängen 2019-2023 werden in den nächsten Jahren durchschnittlich 130-140 Kinder im Einschulungsbereich zu versorgen sein. Unter Berücksichtigung gängiger Berechnungsmodelle der Schulnetzplanung ist die Mierendorff-Insel aktuell im Bereich Grundschulplätzen nicht auskömmlich versorgt. Eine Erweiterung der Schulplatzkapazitäten ist bereits in der Umsetzung (siehe Frage 14). Im Bereich der Sekundarstufe I befindet sich das Gottfried-Keller-Gymnasium (04Y04) mit 830 Schulplätzen (Sek I + Sek II).“

Frage 14:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung mit Kindertagesstätten, Grundschulplätzen und mit weiterführenden Schulplätzen sind geplant?

Antwort zu 14:

Im jährlichen Monitoring der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) wird der aktuelle und zukünftige Schulplatzbedarf mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf abgestimmt.

Die Bewertung für die Versorgung von Grundschulplätzen erfolgt auf Ebene von Schulplanungsregionen, die aus mehreren Einschulbereichen gebildet werden. Die Mierendorffinsel liegt in der Schulplanungsregion Charlottenburg (SPR 0403). Der Schulplatzbedarf im Schuljahr 2024/25 beträgt in der Region 31,5 Züge.

Grundschulkapazitäten sind im Umfang von 31,0 Zügen vorhanden. Dementsprechend ist die Versorgung nahezu ausgeglichen.

Aufgrund eines erwarteten Einwohnerrückgangs wird ein Schulplatzüberschuss ab dem nächsten Schuljahr erwartet, der bis 2040/41 bei ca. drei Zügen liegt. Allerdings leben in der Region Charlottenburg zum Zeitpunkt 30.06.2024 bereits mehr Kinder im Alter von 6 bis unter 12 Jahren (5.871) als lt. Bevölkerungsprognose zum 31.12.2025 vorhergesagt (5.483). Des Weiteren sind im Zusammenhang mit weiteren Einrichtungen für Geflüchtete sowie Übergänge aus Willkommensklassen zusätzliche Grundschulplätze erforderlich.

Die Bevölkerungsprognose 2021-2024 der SenStadt ist Grundlage für die Ermittlung der Schulplatzbedarfe. Somit sind trotz der oben beschriebenen Bedarfsentwicklung weitere Schulbaumaßnahmen im Primarbereich geplant, die teilweise noch nicht finanziert sind. Diese können bei Bedarf umgesetzt werden (s. auch Frage 14).

Die Bewertung für die Versorgung von weiterführenden Schulplätzen erfolgt auf Ebene des Bezirks. Der Schulplatzbedarf im Schuljahr 2024/25 im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf beträgt bei den weiterführenden Schulen 9.069 Plätze. Das Schulplatzangebot liegt bei 9.434 Plätzen. Entsprechend ist die Versorgung an Schulplätzen rechnerisch für die eigenen Bezirkskinder ausreichend. Wegen der Verteilung auf die Schularten besteht ein

Schulplatzdefizit bei den Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen im Umfang von ca. drei Zügen. Dieses kann nur mit Schulbaumaßnahmen ausgeglichen werden (s. Frage 14). Gymnasien dagegen weisen einen Überschuss von 5,5 Zügen auf. An Gymnasien sind keine Schulbaumaßnahmen geplant. Grundsätzlich ist anzumerken, dass im Oberschulbereich die Betrachtung berlinweit erfolgt. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wird auch weiterhin Schülerinnen und Schüler aus anderen Bezirken mitversorgen.

Folgende Maßnahmen sind im Primarbereich geplant:

- Erweiterung der Eichendorff-Grundschule (04G01) durch einen MEB Flex,
- Bezirkliche Erweiterung der Mierendorff-Grundschule (04G08)
- Bezirkliche Sanierung und Erweiterung der Halensee-Grundschule (04G21)
- Umwandlung der Peter-Ustinov-Schule (04K08) in eine Gemeinschaftsschule und Einrichtung einer Grundstufe

Es sind folgende Maßnahmen im Sekundarbereich geplant:

- Bezirkliche Erweiterung der Integrierten Sekundarschule Wilmersdorf (04K07)
- Neubau einer ISS inklusive Sekundarstufe II am Standort Sömmeringstraße (04Kn02)
- Umwandlung der Peter-Ustinov-Schule (04K08) in eine Gemeinschaftsschule und Einrichtung einer Sekundarstufe II.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Im Rahmen der Schaffung eines Mehrfachnutzungsprojektes in der Sömmeringstraße ist die Errichtung einer Kita mit 60 Plätzen geplant. In der Quedlinburger Straße sowie in der Treseburger Straße sind darüber hinaus im Rahmen von Neubauvorhaben die Schaffung von Kitas mit 19 bzw. 15 Plätzen geplant. Die Vorhaben dienen im Besonderen der Deckung von Betreuungsbedarfen im Rahmen der Neubauvorhaben sowie der Mitversorgung angrenzender Bezirksregionen.

Zur Erweiterung der Kapazitäten im Grundschulbereich wird an der Mierendorff-Grundschule (04G08) eine Erweiterung um einen Zug umgesetzt, durch die zum Schuljahr 2026/2027 dauerhaft 144 neue Schulplätze entstehen.

Für die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe I läuft die Planung zur Herstellung einer ISS mit Mehrfachnutzung in der Zügigkeit 4-2 am Standort Sömmeringstraße 29.“

Frage 15:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die Versorgung mit Sportstätten auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 15:

Der Senat von Berlin führt auf der kleinräumigen Quartiersebene keine Auswertungen und Bewertungen zur Versorgung mit Sportflächen durch. Die Mierendorffinsel gehört zum Prognoseraum „Charlottenburg Zentrum“. In besagtem Prognoseraum besteht eine Unterversorgung sowohl an gedeckten als auch an ungedeckten Sportflächen, gemessen an den Berliner Orientierungswerten für Sportflächenbedarfe.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf schließt sich dem an.

Frage 16:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung mit Sportstätten sind geplant?

Antwort zu 16:

Für die Sporthalle Charlottenburg und den Sportplatz Sömmeringstraße sind Sanierungsmaßnahmen zur Qualifizierung der Anlagen aus Mitteln des Sportstättenanierungsprogramm (SSP) geplant. Weitere Maßnahmen sind dem Senat von Berlin nicht bekannt.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Der FB Sport versucht die in seinem Fachvermögen befindlichen Sportstätten stets im Sinne der Multifunktionalität so effizient wie möglich auszulasten.“

Frage 17:

Welche sozialen Angebote bestehen, um die Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße in die bestehende Sozialstruktur der Mierendorffinsel zu integrieren?

Antwort zu 17:

In der Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße sollte entsprechend eines Beteiligungsverfahrens, das in Verantwortung des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf durchgeführt wurde, eine öffentliche Kita und ein Kieztreff als Beitrag zur sozialen Infrastruktur und Integration im Sozialraum in die Unterkunft integriert werden. Die Kita konnte im September 2024 eröffnet werden. Für den Kieztreff konnten seitens des Bezirks kein Träger benannt werden, so dass die hierfür vorgesehenen Räumlichkeiten vom Betreibenden der Unterkunft genutzt werden. In Abstimmung mit dem Betreibenden können Gemeinschaftsräume für Angebote zur Integration der Bewohnenden genutzt werden.

Betreibende von LAF-Unterkünften werden vertraglich zur Sozialberatung durch Sozialarbeitende und Sozialbetreuende verpflichtet. Der Personalschlüssel der Sozialbetreuenden ist flexibel gestaltet, so dass bei erforderlicher Kinderbetreuung Erzieherinnen und Erzieher vom Betreibenden eingestellt werden können. Darüber hinaus sind die Betreibenden vertraglich zum Aufbau eines Netzwerks für die Integration der Bewohnenden verpflichtet, die u.a. neben den Ansprechpersonen im Bezirksamt, Willkommensinitiativen und Beratungsstellen im Sozialraum umfassen. Des Weiteren wird vom Betreibenden eine Ehrenamtskoordination eingerichtet, die Ansprechperson für ehrenamtliche Unterstützende aus dem Sozialraum bzw. Bezirk ist.

In der Bezirksregion 05 Mierendorffplatz existiert ein großes Netzwerk um das „Haus am Mierendorffplatz“ (HaM) in Trägerschaft der DorfwerkStadt e.V. Das „HaM“ ist eine Einrichtung der Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, welches selbst aus einer Ehrenamtsinitiative entstanden ist. Das „HaM“ befindet sich rund 400 Meter von der Gemeinschaftsunterkunft des

LAF entfernt. Die Angebote werden auch von den Bewohnenden der Gemeinschaftsunterkunft genutzt.

Darüber hinaus besteht seit Juli 2023 ein neuer BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften)-Standort im Gebiet, der ebenfalls aktiv im Netzwerk auf der Mierendorffinsel tätig ist. Die Bedarfe der Geflüchteten, der im April 2024 bezogenen Unterkunft werden vom BENN-Standort in ihre Arbeit einbezogen.

Im Umkreis der Unterkunft befinden sich eine Jugend- und Freizeiteinrichtung des Bezirks, zwei Schulen, sieben Spielplätze, drei Sportanlagen und eine Seniorenbegegnungsstätte.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Zur Integration der Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße in die Sozialstruktur der Mierendorffinsel bestehen vielfältige soziale Angebote:

- Das BENN Mierendorffinsel-Team organisiert regelmäßig Aktivitäten wie Fahrrad- und Holzwerkstatt, Gemeinschaftsgarten, Theater- und Sportangebote, Workshops sowie Kiezfeste in und um die Gemeinschaftsunterkunft. Auch Lastenräder stehen zur gemeinschaftlichen Nutzung für Bewohner:innen und Nachbar:innen zur Verfügung.
- Das Haus am Mierendorffplatz bietet als offener Begegnungsort ein breites Programm mit Handarbeits-, Töpfer- und Malkursen, Mieterberatung, Kulturveranstaltungen und Selbsthilfegruppen. Dazu finden Sprechstunden der Integrationslots:innen u.a. für die Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße im Haus am Mierendorffplatz statt.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen dem BENN Mierendorffinsel-Team und dem Haus am Mierendorffplatz werden die Bewohner:innen der Gemeinschaftsunterkunft aktiv in die bestehenden sozialen Strukturen der Mierendorffinsel eingebunden. Diese Kooperation fördert ein harmonisches Miteinander und stärkt den sozialen Zusammenhalt im Kiez.

Das Gesundheitsamt bietet bei Bedarf an fehlende Schutzimpfungen bei Kindern und Jugendlichen wie z.B. Masernimpfungen, Diphtherie etc. an.

Nachdem die Mierendorff-Grundschule und der Hort dieser Grundschule sowie die Gemeinschaftsunterkunft Quedlinburger Straße hohen Bedarf für zusätzliche Deutschkurse zur sprachlichen Alltagsbewältigung von Eltern nichtdeutscher Sprache und zur Stärkung der sozialen Nachbarschaft der VHS mitgeteilt haben, bietet die VHS in den Räumen der Gemeinschaftsunterkunft seit dem 02.06.2025 einen Deutschkurs für Eltern nichtdeutscher Muttersprache sowie eine Mutter-Kind-Sprachlerngruppe für Bewohnende, Anwohnende in der Nachbarschaft und weitere Interessierte an. In diesen Kursen ist geplant, vorhandene Einrichtungen z.B. Haus am Mierendorffplatz mit Freizeit- und Beratungsangeboten aufzusuchen und kennenzulernen.“

Frage 18:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die Versorgungssituation mit Gütern des täglichen Bedarfs (insbesondere durch Supermärkte und Kleingewerbe) auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 18:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Mit dem bezirklichen Zentren- und Einzelhandelskonzept von Charlottenburg-Wilmersdorf liegt ein Steuerungsinstrument vor, um den Einzelhandel an zentralen Standorten, wie dem Nahversorgungszentrum Mierendorffplatz, zu sichern und weiterzuentwickeln und so die Grundversorgung der Bevölkerung in den angrenzenden Wohngebieten sicherzustellen. Das Nahversorgungszentrum Mierendorffplatz ist ein grundversorgungsorientiertes Zentrum mit Angeboten im Bereich der nahversorgungsrelevanten Sortimente, mit Lebensmittelmarkt, Lebensmittelhandwerk und Apotheke.“

Frage 19:

Welche Schritte unternimmt das Bezirksamt, um den Wochenmarkt am Mierendorffplatz wieder attraktiver zu gestalten und das Angebot auszuweiten?

Antwort zu 19:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Das Bezirksamt erarbeitet derzeit mit externer Unterstützung eine Marktkonzeption, die sich auch mit Steigerungen der Attraktivität der Märkte befasst.“

Frage 20:

Wie bewerten der Senat und das Bezirksamt die vorhandene Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur auf der Mierendorffinsel?

Antwort zu 20:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Für die Mierendorffinsel ist ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben worden. Unter Beteiligung der Anwohnerschaft ist ein Konzept erstellt und abgestimmt worden, welches auf die Bedarfe der Anwohnenden eingeht. Der Fokus lag auf der Verbesserung der Infrastruktur für besonders schützenswerte Verkehrsgruppen, jedoch unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmenden. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse, sowie Teile des Konzepts werden demnächst auch veröffentlicht.

Bzgl. der allgemeinen Verbesserung der Aufenthaltsqualität wird auf das beschlossene Gestalthandbuch verwiesen, Link: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechen/artikel.1480667.php> .“

Frage 21:

Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur sind geplant?

Antwort zu 21:

Derzeit wird der 3. Bauabschnitt (BA) der Maßnahme Opernroute Nord durch infraVelo im Auftrag des Bezirks Charlottenburg Wilmersdorf baulich umgesetzt. Der 3 BA umfasst die Herstellung von Radverkehrsanlagen in der Lise-Meitner-Str. zwischen Olbersstraße und Kaiserin-Augusta-Straße.

Des Weiteren besteht auf Grundlage des Lärmaktionsplans ein Planungsvorhaben zur Lärminderung in der Olbersstraße zwischen Tegeler Weg und Lise-Meitner-Straße, bei dem Radverkehrsanlagen vorgesehen werden.

Zusätzlich sind bisher im Rahmen der Straßenbahnmaßnahme Turmstraße II Radverkehrsanlagen in der Kaiserin-Augusta-Straße und dem Tegeler Weg vorgesehen.

Für die Verbesserung des Fußverkehrs befinden sich die Gehwegvorstreckung Quedlinburger Straße / Darwinstraße und Quedlinburger Straße / Goslaer Ufer derzeit in der Ausführung. Der Fußgängerüberweg Mierendorffplatz / Osnabrücker ist straßenverkehrsbehördlich angeordnet, muss aber noch umgesetzt werden. Eine Lichtsignalanlage an der Kreuzung Kaiserin-Augusta-Allee / Goslaer Straße ist für die Zukunft vorgesehen.

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt ergänzend mit:

„Für den Radverkehr ist bereits die sog. Opernroute in Umsetzung. Hierbei handelt es sich um eine wichtige Nord-Süd-Verbindung für den Radverkehr. Im Zuge dieses Projekts sind auch drei neue Fußgängerüberwege (FGÜs) umgesetzt worden. Aktuell sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erschließung des Gebiets für den Fußverkehr geplant. Hierzu gehören Gehwegvorstreckungen, Bordabsenkungen und zusätzliches Angebot von Straßenbänken.

Bzgl. des aktuellen Standes zu den Verkehrsprojekten wird auf folgenden Link verwiesen: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechen/verkehrsprojekte/>. Hier kann insbesondere der aktuelle Stand zur Umsetzung der Opernroute eingesehen werden (Projekt InfraVelo).“

Frage 22:

Wie ist der Planungsstand bzgl. der vorgesehenen Tramverlängerung vom U-Bahnhof Turmstraße zum Bahnhof Jungfernheide?

Antwort zu 22:

Die Straßenbahnneubaustrecke zwischen dem U-Bahnhof Turmstraße und dem S+U-Bahnhof Jungfernheide befindet sich in der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) bei der Vorhabenträgerin BVG.

Frage 23:

Welche Maßnahmen zur Information und Beteiligung der Anwohner*innen sind bzgl. der Tramplanung vorgesehen?

Antwort zu 23:

Es gab bereits Informationsveranstaltungen und die Möglichkeit zur Beteiligung über das Online-Portal „mein.Berlin“. Die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt und die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) informieren auf ihren Websites über den Planungsstand. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erfolgt eine öffentliche Auslage der Planunterlagen sowie ein Anhörungsverfahren, einem eigenständigen Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens, das von der Anhörungsbehörde durchgeführt wird.

Frage 24:

Wie ist der Planungsstand bzgl. des barrierefreien Umbaus (insbesondere Errichtung eines Aufzugs) des U-Bahnhofs Mierendorffplatz? (Bitte eine Zeitschiene benennen.)

Frage 25:

Welche Überlegungen bestehen seitens des Senats, des Bezirksamts und der BVG, um die Belange des Denkmalschutzes und der Barrierefreiheit beim U-Bahnhof Mierendorffplatz gegeneinander abzuwägen?

Antwort zu 24 und 25:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 24 und 25 gemeinsam beantwortet. Der Barrierefreie Ausbau des U-Bahnhofs Mierendorffplatz wird im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der Straßenbahnneubaustrecke Turmstraße – Jungfernheide umgesetzt. Das Planfeststellungsverfahren ist ein Genehmigungsverfahren, das der umfassenden Problembewältigung aller durch das geplante verkehrliche Infrastrukturvorhaben berührten öffentlich- rechtlichen Beziehungen zwischen dem jeweiligen Träger des Vorhabens einerseits und den Betroffenen sowie Trägern öffentlicher Belange (TÖB) andererseits dient. Kommt es zu keiner Einigung der Beteiligten wägt die Planfeststellungsbehörde beide Seiten ab und trifft eine Entscheidung.

Berlin, den 18.06.2025

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt